

## **Outgoing-Erfahrungsbericht** **University of Birmingham 2019/20 (ERASMUS)**

Im Rahmen des Erasmus-Programms hatte ich die Möglichkeit für 3 Trimester im Vereinigten Königreich an der University of Birmingham zu studieren.

### **Die Vorbereitung**

Die einschlägigen Seiten auf der Website des Fachbereichs sowie die Auskünfte des Internationalen Büros des Fachbereichs haben mir die Vorbereitung für das Auslandsstudium sehr erleichtert. Wird im Rahmen des Bewerbungsprozesses ein Sprachnachweis benötigt, empfiehlt es sich so schnell wie möglich einen Termin für einen Sprachtest beim Sprachzentrum der FU zu buchen, da der Test an der Uni günstiger ist als z.B. der TOEFL-Test und dementsprechend (vor allem zur Bewerbungszeit) sehr begehrt ist und die Plätze nur begrenzt sind.

### **Die Unterkunft im Gastland**

Die Suche nach einer passenden Unterkunft in Birmingham war zeitintensiv. Zunächst hatte ich geplant, mir privat ein Zimmer zu suchen und in Selly Oak in einer WG mit anderen Studierenden zu wohnen. Die Suche erwies sich jedoch als komplizierter als gedacht. Oft waren die Badezimmer und auch Zimmer sehr verschmutzt und/oder verschimmelt. Außerdem wurden ausschließlich Verträge bis August/September 2020 angeboten was bedeutete, dass man auch noch nach dem eigentlichen Auslandsstudium bis Ende Juni 2020 an den Vertrag gebunden ist. Daher entschied ich mich schließlich dafür, in einem Studentenwohnheim zu wohnen. Die University of Birmingham bietet verschiedene universitätseigene und private Wohnheime an. Als problematisch erwies sich hierbei, dass ich erst im August 2019, also einen Monat vor Antritt meines Auslandsstudiums, eine feste Platzzusage für ein Zimmer im Studentenwohnheim erhalten habe. Im Auswahlprozess werden Erasmus-Studierende nachrangig berücksichtigt, da zuerst einheimischen Studierenden ein Zimmer zugeteilt wird. In Studentenheimen ist es oft ruhiger als im Studentenviertel Selly Oak, wo vor allem Studierende in höheren Semestern wohnen. Im Studentenwohnheim hingegen wohnen vermehrt Erstis, Internationale Studierende oder andere Erasmus-Studierende. Mir persönlich gefiel die Lage sehr. In der Unterkunft Liberty Gardens

(<https://www.libertyliving.co.uk/student-accommodation/birmingham/liberty-gardens/>)

wohnte ich zwischen Universität und Stadtzentrum und brauchte mit dem Bus daher jeweils nur 10 Minuten. Entscheidet man sich jedoch dafür, auf privatem Wege ein Zimmer zu suchen (z.B. über [spareroom.co.uk](https://www.spareroom.co.uk) oder facebook), bietet die University of Birmingham an, Mietverträge vor Vertragsabschluss zu überprüfen und mögliche Probleme aufzuzeigen. Der sog. contract check kann unter [living@contacts.bham.ac.uk](mailto:living@contacts.bham.ac.uk) angefordert werden.

### **Studium an der Gasthochschule**

Der Campus machte das Besuchen von Lehrveranstaltungen besonders. Von einem Supermarkt bis hin zu Starbucks und Costa gab es viele Möglichkeiten die Pausen gemütlich zu verbringen oder z.B. an Gruppenprojekten zu arbeiten. Das Studium war das ganze Jahr über anspruchsvoll. Es gab ständig Deadlines und auch die Vorbereitung für die wöchentlichen Seminare erforderten langes Einlesen. Hier wurde vor allem in höheren Kursen darauf geachtet, dass verschiedene Ansätze nachvollzogen werden wie z.B. feministische oder post-kolonialistische Ansätze. Dies stärkte eine kritische Herangehensweise und förderte den Diskurs innerhalb des Seminars. So kam es oft zu interessanten Diskussionen, vor allem im Fach „Public International Law“. Fächer wie Contract, Criminal oder Public Law hingegen erlaubten mir das englische Rechtssystem kennenzulernen und mit dem deutschen Recht zu vergleichen. Als Äquivalent zur Studienabschlussarbeit im Rahmen des Schwerpunkts habe ich eine Dissertation geschrieben. Hier ist man sehr frei in der Themenwahl. So konnte ich Themen behandeln, die ich so im Studium noch nicht kennengelernt hatte. Ab April gibt es keine Lehrveranstaltungen, sodass man sich auf die Klausurvorbereitung und die letzten Hausarbeiten konzentrieren kann. Einige Kurse sehen eine Kombination aus Klausur und Hausarbeit vor und andere nur eine Klausur, eine Hausarbeit oder zwei Hausarbeiten. Oft wird ein 'formative assignment' angeboten um frühzeitig Feedback zu erhalten. Diese Arbeiten fließen nicht in die Endnote ein und sind manchmal auch freiwillig. Dies ermöglichte mir, früh die Anforderungen für die jeweiligen Fächer zu erkennen. Des Weiteren hatte man immer die Möglichkeit, die Bewertung mit dem zuständigen akademischen Mitarbeiter zu besprechen. Dies erwies sich als sehr wertvoll und ermöglichte meinen Kommilitonen und mir, sehr gute Leistungen zu erzielen. Aufgrund der Corona-Krise gab es einige Zeit Ungewissheit über die Prüfungen. Schließlich zeigte

sich die Universität jedoch kulant und es wurden auch Verlängerungen für Hausarbeiten erteilt. Außerdem wurde allen Studierenden ein Personal Tutor zugewiesen. Dies war vor allem zum Ende meines Auslandsstudiums sehr hilfreich, da man auch in ungewissen Zeiten immer einen Ansprechpartner hatte.

### **Kompetenz und Lernerfolg**

Als meinen größten Lernerfolg sehe ich die Verbesserung meiner Englischkenntnisse sowie das Kennenlernen eines neuen Rechtssystem mit einer anderen Rechtskultur als in Deutschland. Des Weiteren bekam ich durch das Verfassen der Dissertation Ideen für die spätere Wahl eines Masterstudiengangs. Auch meine interkulturellen Kompetenzen haben sich enorm verbessert. Obwohl Berlin recht multikulturell ist, habe ich in Birmingham Ansichten, Ideen und Kulturen kennenlernen können, mit denen ich sonst nicht in Kontakt gekommen bin.

### **Alltag und Freizeit**

An der Universität wurden zahlreiche Events für Studierende organisiert. So gab es zum Beispiel einen Rummel mit Feuerwerk auf dem Campus, verschiedene Karriere-Messen und auch Events die von Societies organisiert werden. Den Societies kann man kostenlos oder gegen Zahlung einer kleinen Gebühr beitreten (ca. 3-5 Pfund) und es ist für wirklich jeden etwas dabei. Ich war bei der Art Society, Harry Potter Society und der Film Society. Obwohl ich es nie geschafft habe alle Termine wahrzunehmen, war es eine gute Möglichkeit neue Studierende außerhalb des Fachbereichs mit gemeinsamen Interessen kennenzulernen. Aufgrund der zentralen Lage der Stadt konnte ich auch viele andere Orte im Vereinigten Königreich besuchen. Der Erwerb der Railcard empfiehlt sich, da man ein Jahr lang Rabatte auf Zugtickets erhält. Aber auch in Reisebussen (sog. Coaches) kann man günstig in andere Städte fahren. Einen Besuch nach Bristol kann ich jedem empfehlen. In Birmingham bietet sich je nach Wohnort die Fahrt mit dem Bus an. Dies kostet bei Vorlage des Studierendenausweises und bei Barzahlung (es wird kein Rückgeld ausgezahlt) 1 Pfund. Je nach Monat erwarb ich manchmal auch eine Monatskarte für ca. 42 Pfund um nicht jedes Mal ein Ticket kaufen zu müssen. Ansonsten ist es in England gängig per Karte zu zahlen. An Zugstationen ist zum Beispiel der Erwerb von Fahrkarten nicht per Barzahlung möglich. Daher habe ich mir vor dem Auslandsaufenthalt eine Kreditkarte angeschafft um überall Bargeldlos zahlen zu

können. Andere haben sich stattdessen für die Öffnung eines englischen Bankkontos entschieden. Hierbei können die Bedingungen von Bank zu Bank stark variieren. Die Kosten für eine Mitgliedschaft beim universitätseigenen Fitnesscenter kann je nach Budget etwas versalzen wirken. Es gibt jedoch auch zahlreiche andere Anbieter die Mitgliedschaften schon ab 10 Pfund pro Monat anbieten wie z.B. Pure-Gym.

### **Fazit**

Obwohl alles etwas anders verlief als geplant, war mein Jahr in Birmingham eine sehr wertvolle Erfahrung für mich. Ich konnte nicht nur meine akademischen sondern auch persönlichen Horizonte erweitern. Ich empfehle ein Auslandsjahr an der University of Birmingham aufgrund der Fülle an Angeboten für Studierende, der interessanten Kurse (vor allem Dritbjahreskurse) und der zentralen Lage, die es leicht macht, andere Ecken Englands zu besuchen. Trotz der turbulenten Umstände konnte ich viel von dieser Erfahrung mitnehmen und freue mich darauf, Birmingham wieder zu besuchen.